



Rundbrief

Nr. 56: März 2008

www.freundeskreis-amelith.de

In eigener Sache

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde!

Am 23. Februar 2008 hat eine Mitgliederversammlung in Amelith stattgefunden. Leider waren viele verhindert und mussten sich entschuldigen. Es waren jedoch sehr interessante und mutmachende Stunden, die wir in Amelith verbracht haben. Vor allem der lebendige Bericht von Felix Lukow über die Escola Para Vida und das Gespräch mit Katarina und Tobias (ehemalige Schüler von Heidi, die evtl. einen Hilfsverein für Brasilien gründen möchten), war sehr schön.

Wie bei jeder Vereinssitzung wurde der Kassenbericht gegeben und der amtierende Vorstand entlastet.



Wie schon im letzten Brief erwähnt, kann die Unterstützung für die Escola im Jahr 2008 dank der Patenschaften von 16.000,- auf 19.000,- Euro aufgestockt werden.

Bei der Wahl des Vorstands wurden Friedel Fischer als Vorsitzender und Heidrun Schröder als Stellver-

tretende Vorsitzende für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Als Schriftführer wurde Karsten Damm-Wagenitz (auch für drei Jahre) gewählt. Ilse Hasselhorn wurde für ihre Tätigkeit als Schriftführerin herzlich gedankt. Die Wahl des Rechnungsführer ist zeitlich versetzt und findet im nächsten Jahr statt.

Inhaltlich standen die Projekte „Escola Para Vida“ und das „Amelither Haus“ im Mittelpunkt.

Über die Escola gab Felix Lukow einen sehr interessanten, engagierten und klaren Bericht, in dem er u.a. eine Power Point Präsentation nutzte, die er uns auch als CD zur Verfügung stellen möchte.

Zum Amelither Haus berichteten Heidi Schröder, Jürgen Specht und Reimer Schermuly-Opitz, dass die Renovierungsarbeiten so weit abgeschlossen sind. Es wurde noch einmal allen gedankt, die hier wirklich viel Zeit und Kraft investiert haben. Das Haus ist jetzt wirklich wieder sehr einladend und schön. Auch die Belegung steigt langsam an. Trotzdem sollten alle mit dem neuen Flyer für das Haus werben (bei Karsten Damm-Wagenitz bestellen! email: Karsten.Damm-Wagenitz@gmx.de / Tel.: 04233/95163).

Der Freundeskreis Amelith e. V. wusste vor einigen Jahren nicht wie es weitergehen sollte, aber es hat sich in der letzten Zeit eine gute Atmosphäre und Dynamik entwickelt, die dazu berechtigt, mit gutem Gewissen andere einzuladen, in diesen Verein einzutreten. Allen, die daran mitgewirkt haben danke ich, und allen anderen sage ich: herzlich willkommen!

Herzliche Grüße!

Ihr / Euer

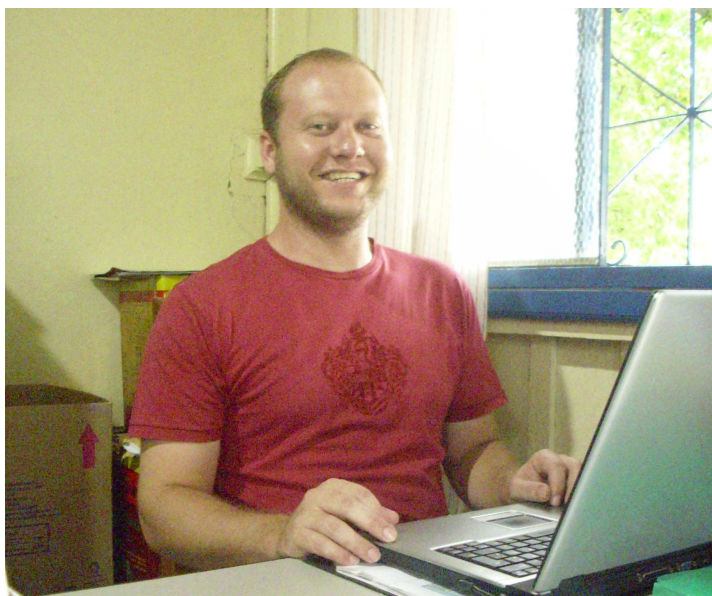
Friedel Fischer

PS: Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 14. März 2009 in Amelith vorgesehen

ESCOLA PARA VIDA

Mit dem Jahreswechsel gab es große Veränderungen in der Escola. Im Dezember 2007 gab Rozani Doering-Schmitz die Leitung an Erivelton Reinke ab. Außerdem wurde Veronica Estevo mit je halber Stelle als Sekretärin und Lehrerin eingestellt.

Wir danken an dieser Stelle Rozani ganz herzlich für ihren engagierten und liebevollen Einsatz in der Leitung der Schule im Umgang mit den Kindern und in der Fürsorge für die Praktikanten/innen. Erivelton und Veronica, die sich im Folgenden vorstellen, wünschen wir,



dass sie sich gut einarbeiten und auch Freude finden an ihrer neuen Arbeit. (Inzwischen hat Veronica einen Studienplatz bekommen und ist leider nach kurzer Zeit wieder aus der Arbeit ausgeschieden. Red. 26.3.)

Erivelton Reinke

Ich bin Erivelton Reinke, Diakon der IECLB (Igreja Evangélica de Confissão Lutherana no Brasil = Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien). Ich bin 31 Jahre alt und geboren in Santa Leopoldina im Staat Espirito Santo an der Ostküste Brasiliens. Meine Familie gehört zu der Gruppe der pommerischen Auswanderer. Diese betreiben meist eine kleine Landwirtschaft. Bis zu meinem 18. Lebensjahr lebte ich mit meiner Familie auf dem Land und ging zur Schule und half bei der Landarbeit. Im Jahr 1995 begann ich meine diakonische Ausbildung an einem lutherischen Internat, der „ADL“ in Espirito Santo. Neben der Diakonie wurde ich dort in Musik und Pädagogik ausgebildet. In 1998 ging ich in den Bundesstaat Mato Grosso in Zentral-Brasilien und sammelte während eines einjährigen Praktikums Erfahrungen. Ich arbeitete in der Gemeinde, aber auch als Lehrer in einer der Kirche angehörigen Schule. Danach ging ich für 3 Monate zurück in meine Heimat.

Im Juni 1999 erhielt ich die Möglichkeit, als Diakon in

einer Gemeinde im Norden von Espirito Santo zu arbeiten. Im Jahr 2000 kam dort dann auch die Arbeit in einem Projekt mit Kindern eines Kindergartens dazu. Die Kinder kamen aus armen Familien, die ihren Lebensunterhalt mit dem Sammeln und Verkaufen von Müll verdienen. Ich arbeitete dort bis Oktober 2002. In diesem Jahr hatte ich die Möglichkeit an der Konferenz der Diakonie Nordamerikas, Lateinamerikas und der Karibik in Kanada teilzunehmen.

Im Folgenden arbeitete ich in einer Gemeinde in Goiania im Bundesstaat Goias, in der Nähe der Bundeshauptstadt Brasilia. Das Projekt „Lutherisches Zentrum Hoffnung und Glaube“ mit Kindern und Frauen gehörte zu meinem Aufgabenbereich. In dieser Zeit besuchte ich die katholische Universität im Fach Philosophie und schloss sie 2005 erfolgreich ab.

Im November 2007 wurde ich von der Synode Amazonien eingeladen, die neu geschaffene 2. Pastorenstelle in der Gemeinde Ariquemes zu besetzen, zu der nun die Leitung der Escola Para Vida gehört. Ich trat die Arbeit Anfang Dezember an und arbeitete noch 2 Wochen mit der ehemaligen Leiterin Rozani zusammen. Jetzt im Februar nehmen ich und die Mitarbeiter die Arbeit nach den großen Sommerferien wieder richtig auf.

Ich arbeite auch in der Gemeinde mit, wodurch sich die Verknüpfung von Gemeinde und Schule verbessern soll. Um mir die Zeit dafür zu geben, wurde eine neue Sekretärin angestellt, die auch als Lehrerin hier in der Schule arbeitet. Darüber hinaus bleibt nun mehr Platz für die Werbung von Spenden und Projekten.

Ich wohne zusammen mit dem deutschen Praktikanten, Sören Tadge, der den anderen Dienst im Ausland leistet, in der Wohnung hier in der Schule. Die Erfahrungen der ersten Monate sind sehr positiv, ich finde das Projekt und die Arbeit der Schule sehr gut und möchte diese so weiterführen. Ich plane für mindestens 5 Jahre hier zu bleiben. Momentan arbeite ich noch exklusiv für die Schule, im kommenden Jahr werde ich aber auch für die 4 Gemeinden in Ariquemes und Umgebung zuständig sein, da der jetzige Pastor sich auf einen anderen Bereich des Kirchenkreises konzentrieren wird.

Die neue Herausforderung ist groß, aber ich bin sehr glücklich mit diesem neuen Lebensabschnitt!

Patenschaften

Auf der Mitgliederversammlung berichtete Felix Lukow u.a. von den Patenschaften, welche Freude es bei den Kindern auslöst und welche Bedeutung das für sie hat. Er bedankt sich im Namen der Kinder ganz herzlich bei allen Paten und Patinnen!

Von zur Zeit 110 Kindern haben bis jetzt 40 einen Paten/in bekommen. Das ist ein schönes Ergebnis in relativ kurzer Zeit. Felix bat noch einmal um Verständnis für manche organisatorischen Probleme. Da einige Kinder kurzfristig die Schule wieder verlassen haben, hatten

ESCOLA PARA VIDA



einige Paten/innen schon mehrere Wechsel. Das ist nicht schön, aber grundsätzlich muss man mit einem Wechsel rechnen, spätestens beim Verlassen der Escola.

Bei einigen gingen häufiger Briefe hin und her, bei anderen weniger. Einige fragen, was sie den Kindern über ihren finanziellen Beitrag hinaus Gutes tun können. Dazu sagte Felix, dass es schon ganz viel sei, einen Brief und evtl. ein Foto zu bekommen. Die Escola bitte darum, kein Geld zu senden, und auch kein Geschenk (Gruß), das nicht in einen Briefumschlag hineinpasst. In den letzten beiden Jahren hat sich bewährt, dass durch je eine Sonderspende, die Escola den Kindern ein kleines Weihnachtsgeschenk machen konnte. Da konnten alle Kinder in gerechter Weise bedacht werden. Wer sich für Weihnachten 2008 mit einer Spende beteiligen möchte, kann sich an uns wenden.

Brief von Sören Tadtge

Ariquemes, 15. Februar 2008

Die Arbeit im Team hier und mit den Kindern war vor Weihnachten unglaublich toll. Wir hatten von deutschen Spenden Weihnachtsgeschenke für alle gekauft und der Weihnachtsmann kam extra vorbei, um sie zu übergeben! Auch die Weihnachtsfeier mit den Eltern war zwar sehr chaotisch, aber ein voller Erfolg. Ich habe gemerkt, dass ich ein Teil des Teams geworden bin und nicht mehr nur zuschauen sondern meinen Beitrag leisten kann!

Mit diesem Gefühl bin ich dann also aus dem Urlaub zurückgekehrt und wurde wieder herzlich empfangen. Das Wohnzimmer der Wohnung hatte sich sehr verändert, da Erivelton, mein neuer Chef und nun Mitbewohner, Dekoration aufgebaut hat! Nun wirkt es aber gemütlicher!

Die letzten 3 Wochen waren dann von Organisation bestimmt, es gab viel zu planen für 2008. Ein Lehrer wird getauscht, eine Sekretärin wurde schon eingestellt, um Erivelton in den Büroarbeiten zu entlasten. Eine weitere Praktikantin aus dem Süden Brasiliens stieß zum Team dazu, da sie auch in der Schule wohnt, sind wir nun zu dritt nach Feierabend und am Wochenende. Ich spreche viel mit den beiden, natürlich nur Portugiesisch. Oftmals geht es um Aspekte des Lebens hier in Brasilien. Ich lerne dadurch sehr viel und erkenne viele Zusam-

menhänge, gerade in sozialen Fragen.

In der Jahresplanung ist nun vorgesehen, dass ich einen Tag der Woche zusammen mit einer anderen Lehrerin wirklich Unterricht gebe. An diesem Tag möchte ich verschiedene Spiele anbieten, Basteln, einfaches Theater, vielleicht ein klein wenig Englischunterricht. Auch haben wir jetzt eine Tischtennisplatte. Ich werde weiterhin Einzelunterricht für Kinder mit Schreibschwäche machen. Dies macht sehr viel Spaß, da man direkt mit einigen Kindern arbeitet und ihnen viel Aufmerksamkeit zukommen lassen kann. Der Dank ist, dass ich mich vor Kindern, die sagen sie hätten Probleme mit dem Schreiben nicht retten kann!

Darüber hinaus werde ich natürlich das Patenschaftsprogramm weiter betreuen. Es gibt nun ca. 40 Paten und ich habe vor Weihnachten gemerkt, wie viel Arbeit damit verbunden ist. Ich habe mit allen Kindern, die schon einen Paten haben, Weihnachtskarten geschrieben und war dabei manchmal am Ende meiner Geduld angelangt.

In letzter Zeit kommen aber auch immer mehr Briefe und kleine Geschenke aus Deutschland und es ist immer wieder schön, den Kindern den Text zu übersetzen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sich da jemand für sie



interessiert, wenn auch am anderen Ende der Welt. Nach dem Ausstieg von Rozani als Direktorin bin ich der einzige, der in der Schule deutsch spricht. Somit werde ich in Zukunft die deutsche Post und E-Mails bearbeiten.

Da ich hier mit einem großen Berg Medikamenten ange-reist bin (danke noch mal an Gerd Beuchel und Elke Krull!), die eigentlich für eventuelle Krankheiten meinerseits gedacht waren, bin ich zu einer Art Schularzt geworden. Die Kinder hier haben wie alle Kinder oft kleine Wunden und Aufschürfungen, die sich aber mangels Hygiene und Aufmerksamkeit der Eltern schnell entzünden. Ich desinfiziere diese Wunden dann und versorge sie mit Salbe und Pflaster. Auch dies ist für einige Kinder etwas ganz Neues, dass sich jemand so um sie kümmert. Manchmal ist nicht die Behandlung der Wunde das wichtigste, sondern die Aufmerksamkeit, die sie so erhalten.

Die Besuche bei den Familien zuhause sind leider ein

HAUS IN AMELITH

wenig eingeschlafen, da die Zeit aufgrund des Direktorwechsels einfach nicht da war. Ich möchte aber noch von einem Besuch vor diesem Wechsel berichten:

Es war ein Freitagnachmittag, wir waren wie gewöhnlich mal wieder unterwegs, um Familien der Kinder zu besuchen. Wir besuchten das Haus von Carol, 12 Jahre und Jasmin, 8 Jahre. Diese beiden Mädchen leben alleine mit ihrem großen Bruder hier in Ariqueemes, ihre Mutter wohnt auf dem Land mit ihrem neuen Mann und vernachlässigt ihre Kinder. Wenn sie mal nach Ariqueemes kommt, dann gibt es oft nur Streit in der Familie, Carol ist schon mehrere Male von zu Hause ausgerissen und hat unter freiem Himmel geschlafen.

Um zu sehen, wie ihr Leben momentan aussieht sind wir also dorthin gefahren. Zuallererst war ich geschockt über den Zustand des Grundstückes: Draußen alles voller Müll, Gerümpel, Plastik, Dreck,... Drinnen ein Chaos, kein Kühlschrank, kein richtiger Herd, nur eine Feuerstelle hinter dem Haus. Das Klo ist ein Loch im Boden mit einer Bretterhütte drum herum. Ich fragte mich, wie Kinder in so einer Umgebung leben können. Schnell drängt sich da der Vergleich mit deutschen Kindern in meinem Kopf auf und ich merkte wieder einmal, wie gut wir es doch in Deutschland haben und wie ungerecht diese Welt ist. Für den Moment war ich völlig hilflos, ich brauchte meine Zeit um zu begreifen, dass dies dort die Realität war.

Wir waren zu fünft unterwegs, die Köchin Betti, die Lehrerinnen Jaqui und Tamille, Rozani, die ehemalige Direktorin und ich. Wir sprachen mit dem großen Bruder über die Verhältnisse in der Familie. Irgendwann fing Jaqui dann spontan an, an einer Stelle ein wenig zu fegen und daraus entwickelte sich eine Putzaktion, in der wir das ganze Grundstück säuberten. Es gab keine andere Möglichkeit, als einfach den Berg aus Gerümpel und Müll vor dem Haus zu verbrennen. Für mich war das eine sehr komische Situation, aber durchaus angebracht.

Ich war froh, dass ich etwas aktiv tun konnte um die Situation der Mädchen zu verbessern. Auch sah ich wieder einmal den Sinn der Arbeit der „Escola Para Vida“ leider allzu deutlich. Dieser Tag war eine weitere neue Erfahrung hier, die ich mit Sicherheit nicht vergessen werde.

Die Hälfte meines Jahres hier in Ariqueemes ist um, die zweite Hälfte wartet auf mich. Ich bin mir sicher, dass diese zweite Hälfte schnell vorübergeht, zumindest schneller als die erste. Ich habe mich endgültig an dieses Leben gewöhnt und ich weiß schon jetzt, dass es wieder schwer wird, von hier weg zu gehen!

Wenn ihr Zeit und Lust und/oder Fragen habt schickt mir doch einfach eine Email (s.tadge@web.de)! Ich freue mich über jede!

Liebe Grüße, Sören



Hausbelegung für das Haus in Amelith:

Kirchenkreis Leine-Solling, Frau Timpner
Tel. 05551-9116-37, Fax 05551-9116-39
Email: Hannelore.Timpner@evlka.de

Kosten:

- 7,50 € pro Person und Übernachtung.
- Mindestens 30 € pro Wochenende.
- Dazu kommen 12 € Reinigungspauschale pro Gruppe
- Tagesaufenthalte: 12 € Reinigungspauschale, unabhängig von der Personenzahl

Ermäßigungen:

- Kinder sind bis zum Alter von 10 Jahren frei.
- Jugendliche unter 16 Jahren: 5 € pro Übernachtung.
- Mitglieder (und ihre Gruppen): 5 € pro Übernachtung.

Maximale Gruppengröße: 12 Personen

Konten:

061 741 5 Evangelische Kreditgenossenschaft
(BLZ 250 607 01)
0488551-306 Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)

Impressum:

Herausgegeben vom Freundeskreis Amelith e.V.
1. Vorsitzender: Pastor Friedel Fischer,
Kirchplatz 9, 29683 Bad Fallingbostel
05162-1514, Email: friedel.fischer@evlka.de

Versand des Rundbriefs:

Karsten Damm-Wagenitz, Auf den Linteln 4, 27337 Blender
Email: Karsten.Damm-Wagenitz@gmx.de

Druck: Schröder Druck, Walsrode